

Calwer Wochenblatt

№ 117.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Ersteinst Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Kirchengebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Sgr. die Zeit, weiter entfernt 12 Sgr.

Dienstag, den 5. Oktober 1897.

Wochenjährl. Abonnementspreis in der Stadt 1, 10
im Lande 1, 15 durch die Post bezogen in Beitr.
Lager Bezirk 207. L. 35.

Ausführliche Bekanntmachungen

Die Schultheißenämter

werden an die Einreichung der Sportelrechnungen sowie der Nachweisungen über Regiehoch- und Tiefbauten pro ult. September d. J., eventuell an Erstattung von Fehlanzeige als portopfl. D. S. erinnert.

Calw, den 30. September 1897.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, etwa noch anhängige Besuche um Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften spätestens bis 10. Oktober d. J. vorzulegen.

Calw, den 2. Okt. 1897.

Rgl. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden beauftragt, die im letzten Quartal angefallenen Nachweisungen über die Regiebauarbeiten im Bereich der Bürtl. Baugewerksberufsgenossenschaft und der Tiefbauberufsgenossenschaft bzw. Fehlanzeige je getrennt für beide Berufsgenossenschaften bis 8. Okt. hierher einzusenden als portopfl. D. S.

Calw, 2. Okt. 1897.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Sporteln vom letzten Quartal bzw. Fehlanzeige bis 8. Okt. hierher einzusenden als portopfl. D. S.

Calw, 2. Okt. 1897.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 4. Okt. Am letzten Samstag vereinigten sich die Mitglieder des Liederkranzes zur Feier des 60jährigen Stiftungsfestes in dem mit der alten Stiftungsfahne und mit Pflanzen geschmückten Saale des badischen Hofes zu einem Bankett, das einen ebenso belebten wie gemüthlichen Charakter annahm. Der Vorstand des Liederkranzes, Hr. Präzeptor Bächle, ergriff zuerst das Wort. Er warf einen Rückblick auf die Vergangenheit des Liederkranzes, würdigte die Erfolge desselben in den letzten Jahrzehnten und seine jetzige stets hochachtete Stellung und hob die Macht und Bedeutung des Gesangs für das Leben des Einzelnen wie für das Leben eines ganzen Volkes hervor. Der Redner schloß seine warme Ansprache mit der Aufforderung, zur Weiterarbeit an den edlen Bestrebungen des Vereins, nach dessen Wahlspruch: In Freud und Leid zum Lieb bereit. Hr. Rektor Dr. Müller wußte durch den Vortrag eines selbst gedichteten weisewollen Festgrußes an den Liederkranz begeisterten Beifall zu erringen. Hr. Prof. Haug brachte in kräftigen Worten den beiden Dirigenten des Vereins, H. Präz. Bächle und Mittelschullehrer Müller, ein jubelnd aufgenommenes Hoch. Des weiteren toastete Hr. Karl Essig auf den verdienten Vizevorstand Hrn. Heinrich Haag, Hr. Gemeinderat Haager auf den bewährten Kassier Hrn. Chr. Sengenbach, Hr. Direktor Müller auf die Sänger und Hr. H. Haag auf die passiven Mitglieder. Nun erklangen verschiedene Chöre des Vereins, darunter „Was uns eint als deutsche Brüder“, „Lied von Häfer“ und mehrere Volkslieder Sülzer's, die sich rauschenden Beifall erfreuten. Frau Gerichtschreiber Bauer und Fräulein Luise Schlatterer trugen einige Sopranoli vor, welche eine überaus warme Aufnahme fanden. Begrüßungstelegramme waren von dem Ehrenmitglied Fabrikant Max Knödler in Schorndorf und von dem Liederkranz Neuenbürg eingelaufen. Die

Tafelmusik wurde von der hiesigen Stadtkapelle ausgeführt. Es waren im ganzen 80 Gebede aufgelegt und Küche und Keller des Herbergpaters Häring wurde alle Anerkennung gezollt. An die Liedervorträge schloß sich für die Jugend noch eine recht andauernde Tanzunterhaltung an. — Mit hoher Befriedigung kann der Liederkranz auf diesen Festabend, der einen wichtigen Zeitabschnitt und Markstein in dem Vereinsleben bezeichnet, zurückblicken.

[.] Calw, 4. Okt. Gestern hielt die hiesige Schützengesellschaft ein Nachbarschaftsschießen ab, an dem die Gilden von Hirsau, Bforzheim, Neuenbürg und Wildbad teilgenommen haben. Das Ergebnis bei der abends noch vorgenommenen Verteilung der ersten Preise war folgendes: Auf Feldscheibe (300 Meter) erhielt den Kartenpreis mit 225 Punkten Wiltz. Treiber, Wildbad; Serienpreis: I. J. Hiltner, Bforzheim, 53 Punkte; II. Eugen Dreiß, Calw, 46 Punkte; III. Wiltz. Treiber, Wildbad, 45 Punkte; auf Standscheibe (175 Meter): Kartenpreis mit 239 Punkten E. Hippelstein, Calw. Serienpreis: I. E. Hippelstein, Calw, 58 Punkte; II. Heiner. Rab, Bforzheim, 46 Punkte; III. Herm. Stumpf, Bforzheim, 46 Punkte. Der Abend bis Abgang des Zuges war geselliger Unterhaltung im Gasthof „Adler“ gewidmet. Bei der heiteren Stimmung verfloß die Zeit nur zu rasch und viel zu früh mußte man sich von den lieb gewonnenen Gästen trennen.

Calw, 4. Okt. Auf dem Bahnhof herrschte heute eine sehr starke Nachfrage nach Mostobst. Mostäpfel kosteten 6 M 80 S und Birnen 5 M bis 5 M 50 S per Zentner. Ob sich die Preise halten werden, ist ungewiß, da starke Zufuhren in Aussicht stehen.

Calw. Aus Anlaß des bevorstehenden Herbstverkehrs werden die Interessenten auf nachstehende Verfügungen der Generaldirektion der Staatseisenbahnen aufmerksam ge-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Im Banne der Rache.

Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

Er hatte sich tiefer zu ihr niedergebeugt; wie ein Dämon blickte er auf sie; seine glühenden Augen verschlangen ihre Gestalt, sein heißer Atem brannte auf ihren Wangen, mit Begierde sog er den berausenden Duft ein, der ihm aus ihren Locken entgegenströmen schien, mit beiden Händen hatte er ihre Schultern umfaßt und suchte sie näher und näher an sich zu ziehen. Eine wilde, überirdische Gewalt schien in seinen Blicken, in seinen Worten, in seinem Antlitz zu liegen, Cläre vermochte sich dieser hypnotischen Gewalt nicht zu entziehen, wie der Vogel dem Zauberblick der Schlange nicht zu enttrinnen vermag, wie der Vogel immer näher und näher dem furchtbaren Feinde zuschlattert, so machte sich Cläre mehr und mehr ihm entgegen, ihr Haupt lehnte sich zurück, es lag fast an seiner Brust, ihre Augen waren nach oben gerichtet und hingen mit angstvollem Blick an seinen Augen, in denen es triumphierend aufblitzte.

Und jetzt umschlang er sie plötzlich mit den Armen und riß sie empor und küßte in aufflammender Leidenschaft ihre Lippen!

„Cläre, Cläre,“ flüsterte er leuchtend, „Du willst ein — Du willst die meine werden — ach laß doch die blöden Menschen sagen, was sie wollen! Laß sie nur die Anklage erheben, ich, ich werde Dich vertheidigen — ich werde Dich schützen! Und hast Du die That begangen, was liegt daran? Was ist ein Menschenleben mehr oder weniger? — Ich liebe Dich um der That willen nur noch

heißer, noch wilder. Diese That — ich hätte sie auch gethan — diese Leidenschaft, diese Kühnheit, diese Energie der Rache — ah, sie macht Dich in meinem Auge noch begehrenswerter. Du hast gezeigt, daß Du Dich nicht ungestraft beleidigen, beschimpfen, mißhandeln läßt — Auge um Auge — Zahn um Zahn — Du hast das Werk der Rache vollendet — ich liebe Dich um dieser That willen, Du herrliches, süßes Weib . . .“

Wieder wollte er sie an seine Brust ziehen, wieder wollte er sie küssen, doch der Bann des Schreckens war mit seinen Worten verflogen. Mit Blüheschnelle schoß der Gedanke durch ihre Seele, daß sie sich selbst schuldig bekenne, wenn sie dieses Teufels in Menschengestalt Weib würde, daß sie rettungslos verloren war, wenn sie sich diesem Ranne zu eigen gab, und mit einem Male tauchte das Bild des Geliebten vor ihren Augen auf; des stillen einfachen Künstlers; sie blickte in sein sanftes, von den Idealen des Lebens begeistertes Auge, sie sah sein sanftes, von dem Hauch einer sanften Melancholie überoffenes Antlitz, sie vernahm seine weiche klangvolle Stimme, sie hörte die Worte der Liebe, die Worte der Hoffnung, die Worte der Begeisterung von seinen Lippen, und mit einem zornigen Aufschrei stieß sie den Arm von sich, daß dieser einige Schritte zurücktaumelte.

„Eben,“ keuchte sie mit zuckenden Lippen, während ihre Augen in edlem Zorn aufflammten, „glauben Sie durch solche Künste mich zu fesseln? Mich in Ihre Macht zu bringen?“

„Cläre . . . ich warne Sie . . .“

„Fast wäre ich diesen teuflischen Künsten erlegen,“ fuhr sie aufatmend fort. „Aber noch im letzten Augenblick erschien mir der Schutzengel, der mein Leben, meine Seele vor Ihnen rettete. Und wenn ich die That vollbracht, wenn ich

macht. 1) Die Begleitung von Weinsendungen in Wagenladungen durch die Versender bzw. durch deren Leute ist allgemein zulässig; diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengeladene Einzelsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will. Der Begleiter hat zutreffendfalls eine Fahrkarte III. Klasse zu lösen und die Aufstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform zu nehmen. 2) Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Beförderung anzunehmen, welche an einer der beiden Bodenflächen mit weißer Lackfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich, die zum Versandt kommenden Gebinde womöglich mit dem vollständigen Namen zu versehen. 3) Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Auflieferung, wenn irgend möglich, stets den Frachtbrief beizugeben oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsgut Beförderung finden soll.

Altensteig, 1. Okt. Der Personen- und Güterverkehr auf der Lokalbahn Ragold-Altensteig gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Bei der Eröffnung der Bahnlinie im Jan. 1892 erhielten die zwei Stationen Ebhausen und Berned keine eigentlichen Bahnhofgebäude; zur Aufnahme von Gütern wurde einstreifen an beiden Orten je ein ausrangierter Gepäckwagen aufgestellt. Während zur Unterkunft der Reisenden in Ebhausen eine Lokalität in dem in unmittelbarer Nähe der dortigen Station befindlichen Gasthaus zum Waldhorn gemietet war, gewährte bis jetzt bei Berned eine nur auf drei Seiten geschlossene sehr primitive Hütte den Reisenden mangelhaften Schutz bei unangenehmer Witterung. Schon vor zwei Jahren sah sich die Eisenbahnverwaltung veranlaßt, weil sich in Ebhausen der Verkehr erheblich steigerte, dort ein geeignetes Stationsgebäude mit Güterschuppen zu erstellen. Durch die wesentliche Steigerung des Verkehrs auch auf der Station Berned wurde es an maßgebender Stelle als ein unabwendbares Bedürfnis erkannt, dort ebenfalls ein Bahnhofgebäude aufzuführen wie in Ebhausen. Die Zeit der Ausführung des Plans dürfte nicht gar ferne liegen.

Stuttgart, 1. Oktober. Straßammer. Unter der Anlage der fahrlässigen Tötung war heute der 17jährige Bauer Gottlieb August Füller von Stamm O. A. Ludwigsburg vorgeladen. Derselbe überfuhr am 17. August mit seinem beladenen Leiterwagen, der mit zwei Ochsen bespannt war, auf einem Feldwege einen zweijährigen Knaben, welchem zwei Räder über den Kopf gingen, so daß er sofort tot war. Währenddem sah Füller, anstatt die Ochsen zu führen, auf dem Wagen und sah nach rechts, anstatt die Fahrbahn zu überblicken, infolge er das links stehende Kind nicht bemerkte. Füller erhielt eine Strafe von einer Woche Gefängnis.

Ludwigsburg, 1. Oktober. Gestern nachmittag ist in Asperg der verheiratete Maler Friedrich Kauscher an einem Neubau 10 Meter hoch von einer Leiter herabgefallen und wor sofort eine Leiche. Der Familie des so strebsamen und nüchternen Mannes wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

wirklich aus wilder Rache jene unschuldigen Kinder getötet, ich würde Ihnen nicht folgen, und wenn sie mich vor Schmach und Tod retten könnten. Ich würde die Folgen meiner That tragen — ich würde mit meinem Tode sühnen, was ich verbrochen! — Kein Wort mehr! — Nähern sie sich mir nicht — ich würde um Hilfe rufen und Ihren schmachvollen Plan vor aller Welt enthüllen. Thun Sie Ihre Pflicht — ich fürchte mich nicht mehr!"

Stolz emporgerichtet verließ sie das Zimmer. Auf dem Hausflur atmete sie tief auf. Sie wußte jetzt was sie zu thun hatte. Rasch nahm sie Hut und Mantel, öffnete die Corridorhür, ging ruhig und gefaßt die breite Treppe hinunter, trat aus dem Hause und schritt langsam die Straße hinunter, nachdem sie noch einen schmerzvollen und doch stolzen Blick zu den Fenstern des Hauses emporgeworfen, in dem sie die furchbarsten Stunden ihres Lebens verbracht.

Doktor Mittenzweig hatte nicht gewagt, ihr zu folgen. Er knirschte mit den Zähnen und seine Hand umklammerte mit krampfhafter Gewalt die Lehne des Sessels.

"So mag denn das Verderben seinen Lauf nehmen," raunte er zwischen den Zähnen.

Dann schritt er nach dem kleinen Tischchen in der Ecke neben dem Kamin, auf dem sich eine Wasserkrasse und mehrere Gläser befanden. Er goß sich ein Glas Wasser ein und trank es rasch aus. Als er das Glas wieder niederlegte, fiel sein Blick auf ein kleines Schächtelchen, welches hinter den andern Gläsern, fast versteckt durch den Rand des Präsentirtisches, lag. Ein spöttisches Lächeln umzudeckte seine Lippen. Er nahm die kleine Schachtel und öffnete sie. Als er noch ein wenig weißes Pulver in der Schachtel erblickte, nickte er mit dem Kopfe, schob die Schachtel wieder zu und stellte sie auf den alten Platz.

"Ich dachte es mir," murmelte er in den Bart.

Waldenbuch, 1. Oktober. Der heutige Viehmarkt war etwas schwach mit Vieh befahren. Von den Metzgern, die sich sehr zahlreich eingestellt hatten, war besonders nach Fett- und Jungvieh Nachfrage gehalten. Der Schweinemarkt war gut mit Ware befahren. Milchschweine galten 20—35 M pro Paar. Für Stiere wurden 420—580 M pro Paar, für Kühe 120—320 M, für Jungvieh 60 bis 120 M pro Stück bezahlt. — Für Rosbirenen wurden im nahen Plattenhardt 5,50 M pro Str. an Ort und Stelle verausgabt.

Rixheim u. T., 2. Okt. Nach hier eingetroffener Anzeige soll bei dem Acciser und Gemeindepfleger in Lindorf eingebrochen und neben einer kleineren, im Privatbesitz desselben befindlichen Summe, ein beträchtlich höherer Betrag aus der öffentlichen Kasse gestohlen worden sein. Auf Grund der Nachforschungen über diese Angaben wurde der Gemeindepfleger gestern in Haft genommen.

Crailsheim, 2. Okt. In Lautenbach O. A. Crailsheim gab ein 75jähr. Mann namens Frey einem 5jähr. Knaben eine Ohrpeise, an welcher derselbe nach Verfluß von 5 Tagen starb. Der Greis wurde verhaftet, eine Gerichtskommission war an Ort und Stelle. Der Leichnam wurde seziert; das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Ulm, 2. Okt. Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Gestern wurden 10—12 Wagen verkauft. Heute sind 42 Wagen zugeführt. Der Handel ist lebhaft. Viel auswärtige Käufer sind anwesend. Preis per Str. 6. 20 bis 6. 40 M.

Ravensburg, 2. Okt. Auf dem Bahnhof Aulendorf stehen 3 große Torfschuppen in Brand. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Zur Zeit (vormittags 11 Uhr) brennen sie noch. Brandstiftung wird vermutet.

Friedrichshafen, 1. Okt. Ein mit Ries beladenes Segel- und Motorenboot, welches von Altmheim nach Altnau wollte, geriet gestern nachmittag 4 Uhr etwa 4 Kilometer vor Korschach in Brand. Da der Motor versagt hatte, wollte der die Maschine bedienende Schiffsknecht mit Benzin nachfüllen, als eine Explosion entstand und eine mächtige Feuersäule in die Höhe fuhr. Der Knecht, welcher sich im Motorhäuschen befand, verbrannte sich fürchtbar an den Armen, stürzte sich dann in den See und klammerte sich an Dielen, was die beiden anderen Knechte bereits auch gethan hatten. Das Dampfsboot "Eberhard", welches um halb 4 Uhr in Korschach eintraf, hatte das Feuer gesehen und dampfte sofort auf das brennende Schiff zu, ebenso der auf einer Probefahrt befindliche neue Dampfer "Gottard" sowie zwei Motorboote. Alle drei Knechte wurden gerettet. Der durch das Feuer verwundete Knecht wurde vom "Eberhard" aufgenommen und nach Korschach gebracht. Das brennende Schiff wurde durch die Dampfspritzen gelöscht und vor dem Versinken gerettet. Hätte es während des Unfalles einen Nebel auf dem See gehabt, wie in letzter Zeit fast den ganzen Tag, so wäre wahrscheinlich Mannschaft und Schiff spurlos verschwunden.

Offenburg, 27. Sept. Die Berichterstattung Babels an seine Wähler, die ihm im Reichslande nicht gestattet wurde, fand gestern hier unter großem Jubel statt. Aus Straßburg kam ein

Sonderzug mit ungefähr 800 Teilnehmer; mehrere Hundert Straßburger Genossen waren außerdem mit frühern Zügen gekommen. Insgesamt waren etwa 4000 Teilnehmer anwesend. Die Polizei hatte verboten, in geschlossenen Reihen in die Versammlung zu ziehen. Babel, mit tosendem Beifall begrüßt, geißelte die staatlichen Zustände. Man jage die Sozialisten wie eine Herde Ruten auseinander; das sei am Vorabend des Jubiläums von 48 beschämend, doppelt in Baden, das bei dieser Revolution an der Spitze marschiert sei. Im Mittelalter habe niemand an das Versammlungsrecht Hand anzulegen gewagt; das sei unserer Zeit vorbehalten gewesen.

Berlin, 1. Okt. Die Gründung eines europäischen Motorenvereins wurde gestern von einer großen Anzahl ansehener Firmen und Interessenten im Hotel Bristol vollzogen. Der Zweck der Vereinigung ist, den automobilen Fahrzeugen als Omnibussen, Droschken, Equipagen, Handwagen u. s. w. eine größere Bedeutung in den Ländern des Kontinents zu sichern. Das Bureau der Versammlung wurde aus den Herren Oberbaurat Klose, Generaldirektor Rathenau (Allg. Elektrizitätsgesellschaft) und Geh. Kommerzienrat Glafer gebildet. Oberbaurat Klose erstattete das Referat.

Zum 60jährigen Stiftungsfest des Calwer Viederkranzes.

Es blüht nun sechzig Jahre der Calwer Viederkranz, Da gült, Glückwunsch zu bringen, zu seines Festes Glanz.

Er feiert ja die Hochzeit, die diamanten heißt, Wohl dem, der sich so lange in Lebenskraft erweist.

Ja, glücklich durchgeschlagen hast Viederkranz du dich Und mutig hast mit Ehren gekämpft du ritterlich. An deiner Fahne hängest, des guten Kampfs Beweis, Als stolzes Andenken ein schöner Ehrenpreis.

Wie oft auch hat erfreuet, so vieler Hörer Ohr, Mit lieblichem Gesange, des Viederkranzes Chor! Er sang von allem Süßen, was Menschenkunst durchdebt, Er sang von allem Höhen, was Menschenherz erhebt.

Und wem war denn vor allen sein Singen zugewandt? Es galt — wir rühmten gerne — dem deutschen Vaterland.

Dem Vaterland zu weihen, sich selbst mit Wort und That Und in der Hörer Herzen, austreuen edle Saat,

Das hat mit seinem Sange, der Viederkranz gepflegt Und für die Zukunft sorgend manch guten Keim gelegt, Drum wollen wir, zu ehren den würdigen Verein, Bei Gläserklang ihm wünschen stets fröhliches Gedeihn. S. M.

Reklameteil.

Ball-Seide 75 Pfg. bis Mk. 18. 65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18. 65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. l. H. A.) Zürich.**

In diesem Augenblick wurde hastig die Thür des Zimmers geöffnet. Ruhig wendete sich der Doktor um, Frau von Dettelint war eingetreten.

Wo ist meine Stiefschwester? fragte sie rasch.

Sie hat das Zimmer verlassen, nachdem es zwischen uns eine sehr eigentümliche Auseinandersetzung gegeben hat, entgegnete der Arzt lächelnd.

"So ist sie entflohen. . ."

"Entflohen? Sie glauben also wirklich an ihre Schuld?"

"Unbedingt!"

"Wodurch wollen Sie die Schuld beweisen? Sie haben mir vorhin gesagt, daß sämtliche Gläser, Tassen und dergleichen, aus denen die Kinder getrunken haben könnten und in denen das Gift enthalten gewesen sein könnte, bereits aufgewaschen seien. Woher wollen sie also den Beweis nehmen, daß den Kindern während der Nacht Gift gereicht worden ist. . ."

"Es ist nicht anders möglich. . ."

"Eine Annahme, aber kein Beweis. Ja, wenn man das Gift in dem Zimmer Gläre von Helbens fände. . ."

In den Augen Frau von Dettelint funkelte es unheimlich.

"Ich werde es finden!" rief sie.

"Das würde wenig nützen. Man braucht Ihnen nicht zu glauben. Die Polizei müßte es finden und deshalb rate ich Ihnen, verehrte gnädige Frau, das Zimmer Ihrer Stiefschwester, das Kinderzimmer, auch das Mädchengemach, die Küche, kurz alle Räume genau in dem Zustand zu lassen, in dem sie sich jetzt befinden, bis die Criminalpolizei dagewesen ist und eine Haussuchung gehalten hat."

Frau von Dettelint zuckte ungeduldig mit den Schultern.

"Ich werde wissen, was ich zu thun habe."

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Für die Hagelbeschädigten des Landes
sind folgende weitere Gaben eingegangen, für welche mit herzlichem Dank bescheinigt wird:

- 1) durch Herrn Delan Noos hier: von R. 2 M., C. B. 5 M., Ungenannt 2 M., vom hies. Kirchengesangverein, Ertrag der Aufführung des Dramas Samson 40 M., durch das Stadtpfarramt Javelstein: Erntebetstundenopfer in Javelstein 32 M. 24 S., Sammlung: in Semmenhardt 50 M., in Lützenhardt 28 M. 50 S., in Rentheim 21 M. 70 S., durch R. in S. 3 M., von den Schulkindern in Rötzenbach 4 M., zus. 139 M. 44 S., durch das Stadtpfarramt I. in Diebenzell weitere 9 M. 50 S. Zus. 197 M. 94 S.
- 2) durch Herrn Gemeinderat und ref. Stadtpfleger Gayd hier: von B. C. 5 M., durch Hrn. Kraushaar von R. R. 10 M. Zus. 15 M.
- 3) durch Herrn Gemeinderat Schwarzmaier hier: von D. St. 2 M., L. Staudenmeyer 2 M., zus. 4 M.
- 4) bei der Oberamtspflege: von J. in Calw 6 M., A. Schmitz 10 M., Hauskollekte in Oberhaugstett 86 M. 35 S., von der Spar- und Vorschussbank Calw 100 M., Hauskollekte in Ottenbron 58 M. 35 S., R. R., Preis von der Jungviehprämierung 10 M., durchs R. Pfarramt Breitenberg, ersammelt von den gen. Aemtern Breitenberg und Oberkollmangen 155 M., aus der Pfarrei Neubulach durch Hrn. Stadtpfarrer Riele: 48 M. 50 S., Hauskollekte in Liebelsberg 116 M. 50 S., von der Gemeindepflege Rötzenbach, Beitrag aus der Gemeindekasse 100 M.

Gesamtsumme der bis heute eingegangenen Gaben 5104 M. 06 S.
Calw, den 1. Oktober 1897.

Bezirksammelfstelle.
Oberamtspflege: Fehster.

Biefselsberg
Oberamts Neuenbürg.

Die Einweihung der neuen Kirche dahier

wird am
Sonntag, den 10. Oktober 1897,
stattfinden.

Beginn der Feier um 10 Uhr vom Rathaus aus.
Der Nachmittagsgottesdienst beginnt um 3 Uhr.
Zur Teilnahme an unserem Kirchweihfeste ladet freundlich ein

Das gemeinsch. Amt:
Pfarrer Weitter. Schultheiß Stephan.

Göttelfingen
Oberamts Freudenstadt.

Markt-Concession.

Nachdem der hiesigen Gemeinde die Erlaubnis zur Abhaltung von jährlich 3 Viehmärkten erteilt worden ist, wird hiemit zu zahlreichem Besuch des nächsten am **Dienstag, den 12. Oktober d. J.,** abzuhaltenden Viehmarkts freundlich eingeladen.

Den 1. Oktober 1897.

Gemeinderat.

Revier Calmbach.
Tannen und rothforchen Stammholz-Verkauf auf dem Stock



am Mittwoch, den 13. Oktober, mittags 12 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach, aus den Distrikten I. Eiberg, II. Hengstberg, III. Weistern, IV. Semmenhardt, V. Rälbling: in 27 Losen 2211 Tannen mit 3046 Fm. Stammholz und in 13 Losen 945 Rothforchen mit 1153 Fm. Stammholz.
Jede weitere Auskunft ist beim Revieramt erhältlich.

Calmbach,
Oberamts Neuenbürg.

Fahrnisverkauf.

Aus dem Nachlaß des Christian Miel, Bierbrauers, kommt am nächsten **Montag, den 11. Oktober,** von vormittags halb 9 Uhr an zu Calmbach in seinem Brauereianwesen zur Versteigerung:

- 7 Gährgeschirre, 64 große, 179 kleine Bierfässer, 17 Weinfässer von zus. 4300 Ltr., 1 eis. Wasserreservoir, 1 Luftpumpe, 6 blech. Schwimmer, 1 Bichosen, 1 Bierwagen mit Bunsen, 1 Brückenwaage, sonstige

Brauereiarartikel und 14 Centner Hopfen.
Siezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 3. Oktober 1897.
Waisengericht.
Vorstand: Häberlen.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem schnellen unerwarteten Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters **Jakob Strecker** erfahren durften, für die trostreichen Worte der H. Geistlichen, für die vielen Blumenpenden, den H. Ehrenträgern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, wie auch allen denen, die uns mit Rat und Hilfe beistanden, sagen den herzlichsten Dank die schwervergütete Gattin **Wilhelmine Strecker** mit ihren 5 Söhnen und ihrer Tochter.

Gefunden

1 gold. Ring und 1 Uhrkette. Abholen gegen Insektionsgebühr und Finderlohn bei **Friedr. Maisenbacher,** Aigenbach.

Todesanzeige.



Tiefbetrübt teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere innigst geliebte, treubeforgte Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Christiane Schlotterbeck,
geb. Lohholz,

Sonntag abend 9 Uhr unerwartet schnell entschlafen ist.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Louis Schlotterbeck
mit Kindern.

Beerdigung Mittwoch mittag 2 Uhr.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, deren sich mein Mann

Jakob Rapp, Seilermeister dahier, während seines langen und beschwerlichen Krankenlagers erfreuen durfte, für die zahlreiche Leichenbegleitung und die vielen Blumenpenden, insbesondere der hiesigen Feuerwehr, sowie Herrn Delan Noos für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, spricht ihren herzlichsten Dank aus

die tiefbetrübte Witwe
Kath. Rapp
mit ihren 3 Kindern.

Neue Rotweine

aus Rheinhessen und

Weissweine

aus der Pfalz

treffen mehrere Waggons im Laufe dieser Woche ein und empfehlen wir solche zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Siebenrath & Klinger.

Prima Mostbirnen.

Von heute ab treffen auf dem Bahnhof jeden Tag gute raube Pfälzer Mostbirnen ein, welche ich billig abgebe.
R. Sauber.

Geschäftsanzeige u. Empfehlung.

Einem tit. Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Baum- und Landschaftsgärtner

hier niedergelassen, nachdem ich den Obst- und Gartenbaukurs mit bestem Erfolg absolviert habe.

Es wird mein Bestreben sein, sämtliche Arbeiten in Baum- und Gartenpflege sauber und billigt auszuführen und sehe einer werten Kundschaft entgegen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Widmann,

Baum- und Landschaftsgärtner,

wohnhafte im Hause des Hrn. Restaurateur Boshler.

Most-Rosinen.

Bei den teuren Obstpreisen diesen Herbst werden allenthalben **Äpfel und Rosinen halb und halb** oder **Rosinen allein** zu Mostzwecken verwendet.

Durch einen großen Abschluß bin ich in der Lage

Ia. Most-Rosinen

zu dem billigen Preise von **Mk. 16. 50** pr. Zentner zu liefern. Muster stehen gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken gerne zu Diensten.

C. W. Maier, Cannstatt, Telefon 241.



Mein best sortiertes Lager
speziell in
Wasseralfinger
Koch-, Regulier-, Füll-
und Dauerbrandöfen
bringe hiemit in empfehlende Erinnerung
Carl Herzog,
Eisenhandlung.




Calw. Auf dem Brühl. Calw.
Dienstag, den 5. Oktober, zum letztenmale geöffnet.

Panorama Rauscher

mit der Firma
„Rauscher's illustrierte Gallerie“,
erkenntlich durch die lebensgroße, mechanisch bewegliche Figur an der
Kasse, Schneewittchen darstellend.

Die Gallerie enthält als Neuheiten: Den griechisch-türkischen Kriegsschauplatz, die Schlacht bei Melona am 23. April 1897. — Szenen während der Pest und Hungernot in Indien im Jahre 1897. — Der furchtbare Brand im Wohlthätigkeitsbazar in Paris am 4. Mai 1897. — Den italienisch-abessinischen Kriegsschauplatz. Die Schlacht bei Adua am 1. März 1896 zwischen Italienern und Abessynern. — Die Katastrophe bei Weinsberg am 1. Juli 1897. — Der japanesisch-chinesische Kriegsschauplatz. — Die Erstürmung von Port Arthur durch die Japaner, Ende Dezember 1894. — Szenen aus dem Sclavenleben Ostafrikas. — Ueberfall einer Negeransiedlung durch Araber, Gefangennahme und Transport der Neger durch die Wüste. — Jerusalem, wie es war zur Zeit Christi mit den Leidenstufen oben. — Die prächtige Aussicht vom 6000 Fuß hohen Berg Nigir-Kula, von welchem man die herrliche Schweiz in einem Umkreise von mehr als 40 Stunden übersehen kann. — Eine Polarlandschaft, naturgetreue Darstellung des nördlichen Eismeres mit der aufgehenden Sonne, dem Nordlicht, sowie Jagd auf Eisbären und Walrosse. Robben- und Walfischfang. Extra-Tableau: Der „Nagara Fall in Amerika“.

Eintrittspreis: Erwachsene Personen 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Bei zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Adolf Rauscher.



Der seit mehr als 25 Jahren
rühmlichst bekannte Anker-Pain-
Expeller sei hierdurch allen Familien
in empfehlende Erinnerung gebracht.
Dieses gute alte Hausmittel wird bekann-
tlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende
Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Stieber-
reihen und Erkältungen angewendet und von
allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-
Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem
billigen Preise von 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche
vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrik-
marke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erlauben,
verlange man beim Einkauf gest. ausdrücklich: „Nichters Anker-
Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Mark. „Anker“
scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen
Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten
Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Mattonin

(Mattentod)
in Kugeln, eingetragene Schutzmarke,
tötet absolut sicher Ratten, Mäuse
und Hamster; vollständig unschädlich
für Menschen und Haustiere.
Man erbt zu haben bei Eugen
Dreiss, Calw.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Glossol., Schwäb. Gmünd.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pfg. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler, Minden i. Westfalen.

2 gut erhaltene
Möstkäfer,
230 und 150 Liter haltend,
verkauft
G. Schöttle,
Kronenstr. 108, Calw.

Ein solides
Mädchen
findet auf Martini Stelle bei
G. Lutz & Jungfer.

Ein tüchtiger
Schmiedegesse
findet dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Feuerbacher, Schmied
in Breitenberg.

Ein größeres Dampfsgewerk sucht
für Sortiren, Verladen und leichtere
Bureauarbeiten einen
jungen Mann
mit guten Empfehlungen zum baldigen
Eintritt. Anerbietungen unter Y. 100
an die Exped. d. Bl. zu richten.

Tüchtige
Deckenweber
und auch ein
Stempelpußer
finden dauernde und gutlohnende
Beschäftigung.
Offerten beliebe man unter V. 2245
an Haafenstein & Vogler, A. G.,
Straßburg i. E., zu richten.

Cesme-Rosinen,
zum Verschneiden mit Obstmost sehr ge-
eignet, empfiehlt billigt
Albert Haager.

**Kirchweihsträuße
und Nelken**
empfehlen in großer Auswahl
Christ. Wiedmaier,
Blumengeschäft,
Vorstadt.

Schöne
Speisezwiebeln,
pr. Ztr. 4 Mk. 10 Pfd. 60 S,
sehr gute
Kartoffeln,
sowie
Tafeläpfel
empfehlen billigt
D. Herion.

Mohren-Cacao
aus der Fabrik von
A. L. MOHR,
Altona-Bahrenfeld,
größte Cacaofabrik Deutschlands,
garantiert rein und in Ge-
schmack, Nährwert und Aroma
gleichwertig mit den teuersten
Deutschen und Holländischen
Cacao-Sorten.
Von Mohren-Cacao werden
nicht, wie bei der Konkurrenz-
ware, verschiedene Qualitäten,
sondern nur eine feinste
Qualität
„Mohren-Cacao“
fabriziert zum Preise von
M 1.60 pr. Pfd.
in 1/2 und 1/4 Pfd.-Packeten,
M 1.80 pr. Pfd.
in 1/4 Pfd.-Packeten
Zu haben in Calw bei
Eugen Dreiss,
J. N. Demmler, Konditor,
Johs. Hinderer,
Gg. Krimmel, Konditor,
J. F. Oesterlen,
C. Sakmann's Wwe.,
in Liebenzell bei
Gust. Veil.

Milch
ist zu haben bei
Georg Hammer.

Einen schönen
Bauplatz
von 5-8 Ar hat zu verkaufen
M. Kümmerle.

Soeben erschienen:
Die 6. verbesserte Auflage
Gesunderhaltung
in der Ehe.
Von Dr. S. Schroeder.
Preis M 2.40.
Gegen Einsendung von M 2.60
Franco-Zufendung.
J. Ullrich's Buchhandlung
und Antiquariat
Ludwig Bühler
Königsstraße 45, Stuttgart.

Wollen Sie Ihrer Tochter,
Ihrer Freundin oder
sich selbst
ein nützliches Geschenk machen,
dann lassen Sie sich den

Statechismus
für das
feine Haus- und
Stubenmädchen
aus Berlin senden. Jedes junge Mäd-
chen, wenn es auch nicht die Absicht hat,
in den herrschaftlichen Dienst zu gehen,
kann aus dem Büchlein lernen: 1. Zer-
vieren und Tischdecken; 2. Anstand
und Höflichkeit, Aneignung guter
Manieren; 3. Behandlung der
Wäsche, Glanzplatten; 4. Täg-
liches Reinmachen; 5. Großreini-
gen; 6. Etwas vom Kochen;
7. Etwas für Stöße der Haus-
frau; 8. Goldene Mahnworte an
junge Mädchen. Von dem Wert des
Büchleins zeugt die Thatsache, daß in
2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare
davon verkauft wurden. Die aus dem
Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind
eine Hilfe an jedem jungen Mädchen,
deshalb sollte man, so lange der Vorrat
reicht, sich ein Exemplar von der Ver-
fasserin Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchen-
schule zu Berlin, Wilhelmstraße
10, senden lassen. Der Preis ist nur
65 Pfennig. Gegen Einsendung des
kleinen Betrages in Briefmarken folgt
sofortige Zufendung franco.
Ihre Maj. die deutsche Kai-
serin hat der Verfasserin in einem
huldvollen Dankschreiben Aner-
kennung gezollt.

Ein Logis
ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei
der Red. ds. Bl.

Knecht gesucht.
Unterzeichneter sucht auf Weihnachten
1897 bis Weihnachten 1898 einen zuber-
lässigen **Fahrknecht** in eine Kunden-
mühle, welcher auch nebenbei landwirt-
schaftliche Geschäfte besorgen muß. Lohn
per Jahr 300 Mark, Nebenverdienst,
Trinkgeld 80 bis 100 Mark.
Obenstehendes wird ein Viehfütterer
auf Weihnachten gesucht. Lohn per Jahr
200 Mark.
Anmeldungen wollen innerhalb 14
Tagen gemacht werden.
Nöttingen 29. Sept. 1897.
Amt Vorsh. (Waben).

Wilh. Roth,
Mühlbesitzer.
Altensteig.
Einen älteren, sowie einen jüngeren
Arbeiter
sucht
J. Klein, Schreinermeister.
Bei obigem findet ein kräftiger Junge
eine Lehrstelle.

Asphalt,
Dachpappen bester Qualität,
Asphaltrohren für Abortleitungen,
Isolirpappen, Isolirtafeln,
Holzement, Dachthoor,
Carbolinum für Holzanstrich.
Richard Pfeiffer, Feuerbach,
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.
Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.
Fahrpläne
kosten nur 5 S. in der Druckerei d. Bl.